



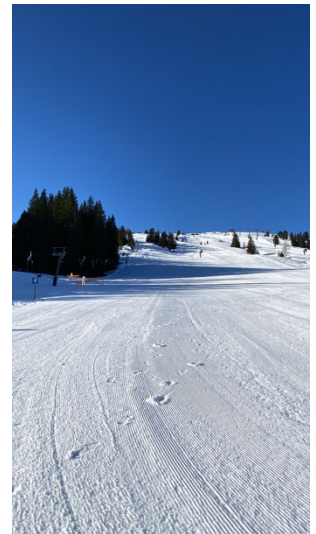
Nachtfahrt und Tag der Anreise

Donnerstagabend, 20:30 Uhr:

Ein voller Rundturnhallenparkplatz, auch sehr voll gepackte Koffer, viele Abschiedsküsschen (mal mehr, mal weniger freiwillig) und es kann losgehen. Von Attendorn zunächst nach Wenden, wo sich noch viele Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und noch viel viel mehr volle Koffer zu uns gesellten, und von dort auf die Autobahn gen Süden. Die Fahrt verlief reibungslos und in den nächtlichen Pausen auf den Raststätten fanden sich ungeahnte, farblich wie füreinander gemachte Fotoobjekte...

Freitagmorgen, 8:00 Uhr:

Bei einem malerischen Sonnenaufgang über den Bergspitzen kamen wir bei bestem Wetter am Jugendgästehaus an und wurden hier wie immer herzlich empfangen. Nach kurzer Wartezeit gab es auch schon Frühstück in „unserem“ Speisesaal Nr. 4. Das Warten auf die Zimmer haben unsere Rivianer*innen prima gemeistert und sich sogar beinahe ohne Murren auf einen (von uns liebevoll verpflichtenden) Spaziergang in der näheren Umgebung eingelassen.



Freitag, 12:30 Uhr:

Nach einer Stärkung beim Mittagessen (Kartoffelsalat mit Frikadellen) ging es zügig zur Skiausleihe, bei der sich Herr Meiers Bemühen im Sportunterricht bezahlt machte: Wie trage ich Ski, Stöcke, Schuhe und Helm (praktischerweise, aber auch prophylaktisch auf dem Kopf natürlich) auf einmal, OHNE hinzufallen? Offensichtlich haben sie gut aufgepasst, denn diese Hürde nahmen sie mit Bravour.



Freitag, 14 Uhr:

Endlich! Die Zimmer konnten bezogen werden. Die Erleichterung darüber war groß, wie etwa die ungläubige Nachfrage „Dürfen wir dann ein bisschen chillen?“ bewies. Gleich wird kontrolliert, ob die Hausaufgabe erfüllt wurde („Bis zum Abendessen sind alle Betten bezogen“). Die Kontrolle wird natürlich vor den Spaghetti Bolognese erfolgen. Kein bezogenes Bett, keine Spaghetti Bolognese. 🍝👉😄

Wir warten gespannt auf die Dinge, die da noch kommen...